

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der G. Meich'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im sonst.
in Berk. M. 1.80 m. Post-
zuschlag. Beil. freil.
Preis einer Nummer
10 P.

In Fällen höh. Gewalt
steht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
überall entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

Strom-Str. Nr. 24
O. S. - Enztal - Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile
über deren Raum 25 P.
Kleinanzeigen 80 P.
Kollektiv-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offert
und Anzeigenentwurf
20 P. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, der
im Falle des Abnahmever-
fahrens hinwiegend wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
früher vereinbarten
außer Kraft.

**Gerichtsstand für beide
Teile:** Neuenbürg.
Für tel. Kastr. wird keine
Gewähr übernommen.

Nr. 120.

Samstag den 24. Mai 1930.

88. Jahrgang.

Deutschland

Ministerpräsident Dr. Heß spricht über die auswärtige Lage.
München, 22. Mai. In Anwesenheit der Mitglieder des Kabinetts wurde heute im bayerischen Landtag die politische Lage im Reich und die Stellung zu den großen politischen und wirtschaftlichen Problemen, u. a. betonte er, daß die bestehende Parteienopposition und Verwirrung der öffentlichen Meinung auf die Dauer mit dem parlamentarischen System nicht mehr vereinbar sei. In erster Linie gedachte er, so fuhr der Ministerpräsident dann fort, der Pfalz und des Tages ihrer Befreiung, er spreche den Pfälzern herzlichsten Dank und Anerkennung für ihr treues Ausharren und für all die gebracht. Die Opfer in den Jahren der Befreiung aus. Zu den großen politischen Fragen übergehend, äußerte sich Dr. Heß: Ohne eine Befreiung der Reichsfinanzen werde gar keine Möglichkeit, den Youngplan einzubringen. Der Versailles Vertrag verstoße gegen alles Recht und alle Sitten. Wenn Deutschland auch den Krieg verloren habe, so sollte es doch zwischen Kulturvölkern unmöglich sein, einem Völkchen einen solchen Vertrag überhinaus zu zuzumuten. Mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei nichts Ueberwältigendes für seinen Zustand geschehen. Wenn das deutsche Volk in seiner Stellung einzig gewesen wäre, dann würde auch die Reichsregierung bei ihren Verhandlungen ein ganz anderes Bona-fide gehabt haben. Die ganze Staatsfrage, fuhr Dr. Heß dann u. a. fort, werde stark beeinflusst durch die nicht gelöste Saarfrage. Eine absolute Notwendigkeit sei es, die bayerischen Staatsfinanzen wieder in Ordnung zu bringen. Jeder das Konstante nach die Beamtenbefähigungserhöhung seien an der Finanzlage Bayerns schuld. Das Hauptziel liege in der Neuordnung der finanziellen Verhältnisse zwischen Reich und Ländern, und das ganze Ueberweisungssystem habe die jetzige Lage Bayerns verschlimmert. Zur Ausdehnung des Defizits wolle zunächst nicht anderes übrig, als die Einnahmen zu erhöhen. Schließlich forderte der Redner noch anstrengende Reichshilfe für die Pfalz und das bayerische Ost- und Südostland, wozu er auch die Angelegenheit der Uebergabe von Post und Eisenbahn in Betracht zu ziehen. Die Rede des Ministerpräsidenten fand aus in einem Appell an die Einheit der Nation in großen nationalen Fragen.

Die „Sureté“ aufgelöst.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Die französische Besatzungsbehörde hat jetzt die Sureté, die berüchtigte französische Geheimpolizei, aufgelöst. Sämtliche Beamten der Sureté sind nach Frankreich zurückgeführt und werden dort im Justizdienst beschäftigt. Das ist wohl die französische Behörde, die die größte Erinnerung während der ganzen Besatzungszeit zurückläßt. Sie hat sich nicht nur nirgendwo auf die Ausübung der ihr zugewiesenen Tätigkeit beschränkt, sondern es ist vor dem Ludwigshafener Großen Schöffengericht einwundfrei nachgewiesen worden, daß sie sich der Wirtschaftsspionage bedient hat und zwar unter Wissen und mit Unterstützung der militärischen Stellen. Die Beamten der Sureté sind aber auch als Helfer für die Fremdenlegation aufgetreten, oder aber sie haben ihre schlagende Hand über jene Subjekte gehalten, die als Helfer durch das besetzte Gebiet zogen und Hunderte von jungen Menschen zum Eintritt in die Fremdenlegation verleitet haben. Am berüchtlichsten war ihre Mitwirkung bei den internationalen Landesverratsversuchen und auf ihr Konto ist der größte Teil der Ausweisungen zu setzen, die im Zusammenhang mit dem Ruhrkampf erfolgten.

Das neue Etatdefizit.

Berlin, 22. Mai. Auch der „Börsenkurier“ stellt Berechnungen über das neue Etatdefizit an, das sich aus der steigenden Arbeitslosigkeit ergeben werde. Das Blatt rechnet mit einem veranschlagten Arbeitslosendurchschnitt von 1,5 bis 1,6 Millionen. Unter diesen Umständen würden für die Arbeitslosenunterstützung rund 400 Millionen Mark mehr aufzubringen sein. Die Mindereinnahmen an Steuern und Zöllen werden von dem Blatt auf etwa 100 Millionen Mark geschätzt. Da etwa 100 Millionen durch Reformmaßnahmen bei der Arbeitslosenversicherung einzubringen wären, blieben noch 300 Millionen Mark zu decken. Dazu käme noch ein fehlender Mehraufwand von 100 Millionen für die Arbeitslosenversicherung. Zusammen würde sich nach dieser Berechnung ein Etatdefizit von 400 Millionen ergeben, das also um 100 Millionen niedriger sein würde, als das von anderer Seite errechnete.

Ausland

London, 22. Mai. Die Fraktion der englischen Arbeiterpartei hat den von Sir Oswald Mosley eingebrachten Mitgliedschaftsantrag gegen die Arbeitslosenpolitik mit großer Mehrheit abgelehnt.

London, 22. Mai. In Nordindien hat sich eine Liga der Arbeitenden gebildet, die von Volkswissenschaftlern organisiert sind.

Befängnisstrafe gegen Deutsche in Polen.
Warschau, 22. Mai. Oesteren fanden die Gerichtsverhandlungen im dem Prozeß gegen den Landwirt Neumann und den Bankier Richter statt, die der Spionage beschuldigt wurden. Die Anklage gegen Neumann gründete sich vor allen Dingen auf einige völlig harmlose Notizen, die sich der Angeklagte über den Bau des Bahnhofs in Slesien gemacht hatte, um sie an das „Völker Tageblatt“ weiter zu leiten. Dem Angeklagten Richter wurde von der Anklagebehörde zum Vorwurf gemacht, daß er durch Anlegung deutscher Schuldtitel Nachrichten gesammelt habe, die im Staatsinteresse geheim zu halten seien. Die von der Anklage herbeigebrachten 4 Belastungszeugen vermochten belastendes Material nicht beizubringen.

Beide Angeklagten wurden zu je 3 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verteidiger hat sofort Berufung eingelegt.

Clementeau Nachfolger in der Akademie.

Paris, 22. Mai. Die französische Akademie hatte heute nachmittags den würdigen Nachfolger des verstorbenen Mitglieds Georges Clemenceau zu wählen. Einen Kandidaten von dem Format des Tigers konnte man für diesen Sitz nicht finden. Deshalb entschloß sich die 40 Unsterblichen für einen Kandidaten. Sie wählten den mit Leon Daudet befreundeten Leittatler des „Figaro“, André Chaumeix, einen mehrfachen Deutschhasser und Ultranationalisten, der täglich die Außenpolitik Frankreichs begeistert. Chaumeix phantasiert in einer gewissen Geschwätzigkeit über die „deutsche Bedrohung“, aber er schont Raffolini, weil Gotte „Figaro“ sich nicht gerichtet ist. Die Wahl dieses Kandidaten hat also einen besonderen politischen Beigeschmack.

Aus Stadt und Bezirk

Sonntagsgedanken.

Ein immer fröhlich Herz.
Wer ein fröhlich Herz hat, der weiß sich in seinen Leiden zu halten: wenn aber der Mut liegt, wer kann's tragen?
Sprüche Salomos.
Von Zwieselt ist immer der der Stärkere, der der Trübsal steinmüde.
Sei guter Dinge und freue dich, denn Gott ist dein Freund.
Luther.
Mit Ablauf des 31. August ds. Js. tritt Gerichtsvollzieher Göhle bei dem Amtsgericht Neuenbürg mit dem Sitz in Wildbad kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Neuenbürg, 21. Mai. Anlässlich des Kriegerbundesfestes in Wildbad verkehrten u. a. Sonderzüge: Neuenbürg (S.M.) ab 12.25, Wildbad an 12.54, Neuenbürg (O.B.) ab 12.57, Wildbad an 13.11. Außerdem verkehren die Züge 98 und 1002 Wildbad-Neuenbürg (s. Fahrplan).

Virtensfeld, 22. Mai. Als ein besonderes Ereignis in der Geschichte unseres Orts dürfen wir den Besuch des am Samstag und Sonntag hier weilenden Männergesangsvereins Virtensfeld a. d. Rabe betrachten. Mit großer Begeisterung hat deshalb auch unsere ganze Gemeinde an den von dem hiesigen Sängerbund eingeleiteten Veranstaltungen teilgenommen. Schon am Samstag mittags fanden sich die Sänger des Sängerbundes im Lokal „Schwarzwaldbraun“ ein, um die angebotenen Gäste zu empfangen. Durch Bodwasser des Rheins trat bei letzteren eine zirka dreiwöchige Verstopfung ein, die Rheinfahrt bei Mainz konnte nicht überfahren werden und mußte deshalb ein Umwegen über Germersheim gemacht werden. So trafen dann die Gäste gegen 6 Uhr abends in unserem Virtensfeld ein. Ein Jubel erschallte, als das Auto sichtbar wurde, welches an der Straßenseite die Aufschrift trug: „Von Virtensfeld am Rheinstrom, nach Virtensfeld am Schwarzwaldbraun“. Ein „Griß Gott mit hellem Klang, hell deutschem Wort und Sang“ ertönte aus allen Reihen solange die Gäste ihren Autos entließen. Nach herzlichem Begrüßung gab dann der Vorstand des hiesigen Sängerbundes die Quartierkarten aus, wobei die betreffenden Quartiergeber alle persönlich antworten waren, um ihre Gäste in Empfang zu nehmen. Abends 8 Uhr folgte dann das bereits angekündigte Konzert in der Turnhalle, es war eine Freude zu sehen, wie die Einwohnerschaft herbeiströmte, um dem Gesang der Gäste zu lauschen. In wechselnder Reihenfolge zwischen Gesang und Musik wurde das Programm abgewickelt. Was man hier zu hören bekam, das war nichts alltägliches, sondern etwas Erhabenes. Man darf sagen, auch unsere Gäste haben es verstanden, durch ihren Gesang die Herzen der Zuhörer zu bezaubern. Schon ein Pfad ins Programm genügt, um die Einstellung und Leistungsfähigkeit dieses Vereines beurteilen zu können. Es waren Chöre aller Gattungen vertreten, vom Volkslied bis zum erhabenen Kunstchor, einschließlich moderner Richtung, vertreten durch den Godesberger Komponisten Josef Bey. Man fand auch bei strenger Jenseit nicht eine einzige schwache Komposition, was für den Leiter des Chores, Musikdirektor Heinz Brecher aus Saarbrücken, eine ganz besondere Note bedeutet. Als Eingangsschöre wurden gesungen das fünfstimmige Abendlied von Adam und das musikalisch vornehme Morgenlied von R. Kuhn, dann folgten Chöre von Wolpert, Orlando di Lasso, Keinade, J. Buxtehude und Steinbauer. Die Chöre kamen alle in prächtiger Form und dynamisch vollendeter Schönheit zum Vortritt, was nicht zuletzt auf das Konto des Chorleiters zu buchen ist, der nicht nur dirigiert, sondern durch wirkliches Singsingen dem Chor seinen ganzen Willen aufzwingt. Das Stimmensmaterial ist gesund und kernig, gut fundierten markanten Bässen fehlen keine, jedoch mehr ins Irdische übergehende Tenöre gegenüber. Die Schaltung ist vorbildlich zu nennen, und so mußte die Veranstaltung des Männergesangsvereins Virtensfeld a. d. Rabe zu einem vollen Erfolg führen. Die Zuhörer dankten mit reichem wohlverdientem Beifall und zwangen die Sänger noch zu einer Dreinotiz. Der Chorleiter wurde am Schluß des Konzerts für seine glänzende Vorbereitung mit einem Blumenstrauß geehrt. Gegen 11 Uhr war das Konzert zu Ende, es wollte sich aber um diese Zeit noch niemand nach Hause begeben, es folgte deshalb anschließend noch ein gemütlicher Unterhaltungsabend im Saal „Schönen Aussicht“. Am Sonntag früh traf man sich dann zu einem gemeinsamen Spaziergang. Bei überaus starker Beteiligung zog man empor zum Pavillon, leider war die weitere Umgebung in einen blauen Dunstschleier verhüllt, so daß ein Fernblick nicht möglich war, dafür lag aber Birsbeim und das Enztal mit der

alten Virtensfelder Mühle als ein prächtiges Panorama vor uns. Mit Bewunderung betrachteten die Gäste die prächtige Gegend, vor allem gefielen ihnen die in junges Grün gebräuteten und vom Sonnenschein beglänzten Wälder und Berggipfel. Nach Beendigung dieses Spaziergangs schmeckte das Mittagessen besonders gut, wobei zu erwähnen ist, daß die Gäste nahezu reiflos von den Sängern des Sängerbundes bewirtet wurden. Mittags 12 Uhr erfolgte dann eine gemeinsame Autofahrt ins Wildbad, zurück über Döbel, Derrnals, Marzell; auch von dem, was hier gesehen wurde, waren die Gäste voll und befriedigt. Weiter setzte gegen Abend ein starker Gewitterregen ein, so daß vom Auto aus die herrliche Gegend von Derrnals bis Marzell in ihrer Schönheit nicht voll zur Geltung kam. Abends um 7 Uhr ist man dann wieder glücklich in Virtensfeld gelandet. Der nun hier anschließende sogenannte Virtensfelder Abend, zu welchem die gesamte Einwohnerschaft eingeladen war, brachte vollends die schönsten Stunden des Tages. Die gesamten Lokaltäten des Hotels „Schwarzwaldbraun“ waren überfüllt. Der Vorstand des Sängerbundes begrüßte in einleitenden Worten die Erschienenen, er gab seiner Freude Ausdruck über die große Begeisterung und Sympathie, welche von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft den Gästen entgegengebracht wird. Hierauf sprach ebenfalls herzliche Worte zur Begrüßung der Gäste, welche allgemein mit großer Freude aufgenommen wurden. Der Ortsvorsteher hatte sein Erscheinen ebenfalls zugesagt, wurde aber im letzten Augenblick nach Stuttgart berufen und war deshalb am Erscheinen verhindert. In Erinnerung des bis dahin Gesprochenen ergriff dann ein Sänger aus den Reihen der Gäste das Wort und wandte in temperamentvollen Ausführungen seine Freude zum Ausdruck über die freundliche Aufnahme, welche seine Sängerkollegen in unserem Virtensfeld erfahren durfte. Zum Schluß der Dankarbeit wurde dem Vorstand des hiesigen Sängerbundes ein großes Bild mit der Aufsicht von Virtensfeld a. d. Rabe überreicht, welches allgemein große Freude auslöste. In der weiteren Unterhaltung des Abends brachten dann die Gäste, sowie der Sängerbund und das Fußballquartett mehrere Lieder zum Vortrag. Den musikalischen Teil des Abends hatte wiederum Otto Becker mit seiner Orchesterabteilung übernommen, wobei er zum Schluß noch einige Tänze zum Besten gab. So hat man also hier mit unseren Gästen wirklich schöne Stunden verbracht, hoffen wir, daß ihnen diese in dauernder Erinnerung bleiben mögen. Vergessen wir dabei auch nicht, daß es das deutsche Lied war, welches uns hier zusammengeführt hat in dem Geiste: Was uns eint als deutsche Brüder, selbst am fernsten Rheinstrom, das sind unsere deutschen Lieder und die Lied zum Vaterland. Lange schon müssen unsere Sangesbrüder in ihrer Heimat die Leiden der Verletzung erdulden, sie haben aber trotzdem allezeit handgehalten in der Liebe zum Vaterland. In Sehnsucht erwarten sie den Tag der Befreiung und ein Schrei der Erhebung wird zu uns herüberbringen, wenn die Stunde der Befreiung einmal kommen wird. Auch wir wollen uns dann mit ihnen freuen und ihnen zurufen:

Ihr Sangesbrüder am Rheinstrom,
die Freiheit ist Euch wieder,
wir grüßen Euch vom Schwarzwaldbraun
als freie deutsche Brüder.

(Wetterbericht.) Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Über dem Mittelmeer liegt eine Depression und über der Nordsee ein hoher Druck. Für Sonntag und Montag ist wechselnd bewölkt und zu vereinzelt Gewitterfahrungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Württemberg

Heilbronn, 22. Mai. (Ein Kurpfuscher verurteilt.) Das Schöffengericht hat den 22 Jahre alten gelernten Mechaniker Karl Wehnwäger, wohnhaft in Karlsruhe, der sich als Naturheilkundiger betätigte und u. a. Frauen auf Geschlechtskrankheiten unterwarf, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Waldingen, 21. Mai. (Die Stadt Waldingen beantragt Zwangsvereingemeindung.) Im Gemeinderat fand ein Antrag mit der demnächst erfolgenden Aufstellung des Haushaltsplans für das Jahr 1930 der Aufsichtsbehörde gleichzeitig das Gesuch für die Zwangsvereingemeindung zu unterbreiten, einstimmige Annahme. Der Vorsitzende wurde beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.

Tübingen, 21. Mai. (Die Flugblattangriffe gegen die Rottenburger Gewerbetreibenden.) Viel Verwirrung hatte ein Flugblatt verursacht, das ein früheres Mitglied der Gewerbetreibenden, der verbeiratete Kaufmann S. Wirtmann in Rottenburg a. N. verfaßt und das ein ebenfalls früheres Mitglied der Gewerbetreibenden, der verbeiratete Kaufmann G. Vollmer hier in der Nacht vom 14. auf 15. Dezember u. J. durch Geruntragen nach Rottenburg in den Straßen unserer Stadt verbreitet hat. Wegen Wittäterlichkeit bzw. Weibliche waren weiterhin angeklagt der Schreinermeister Stefan Kollmer und der Mechaniker Gustav Dornung hier. Die Sachverständigen richtete sich namentlich gegen die 3 Vorstandsmitglieder der Kaufmannsvereins, den Vorstand Karl Raier, Bezirksnotar a. D. Dettling und Buchbindermeister und Gemeinderat Wilhelm Deid. Kollmer und Karl Kollmer wurden je wegen dreier Vergehen der Verleumdung zu 6 Wochen und 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Den 3 Vorstandsmitgliedern steht bezüglich des verhängten Teils des Urteils Publikationsbefreiung in der Rottenburger Zeitung frei. Die Angeklagten Stefan Kollmer und G. Dornung wurden mangels hinreichenden Beweises freigesprochen. Die Verurteilten haben die Kosten des Verfahrens und die der Rechtsflügel zu tragen.

Baden

Monheim, 22. Mai. Beim Landeskommissar ist ein An-



trag der Firma Lang eingegangen, der Entlassung von 200 bis 250 Arbeitern zuzustimmen. Mit diesen neuen Abbaumaßnahmen erhöht sich die Zahl der in der letzten Zeit abgebauten Arbeiter auf 300 und die Arbeiterbelegschaft geht auf 2000 zurück, die in der Woche nur noch zwei oder drei Tage arbeiten. Angesichts dieses Rückganges wurde auch bei den Angehörigen abgebaut, die jetzt noch 750 Köpfe zählen, nachdem seit letzten Sommer 350 Angehörige, darunter 120 Ältere, abgebaut wurden, denen die sechsmonatliche Kündigungspflicht bewilligt wurde.

Vermischtes.

Vor Aufregung über einen Verkehrsunfall gestorben. In Mariendorf bei Berlin hat am Montag nachmittag ein Verkehrsunfall besonders tragische Folgen gehabt. Ein Autofahrer, dessen Wagen ein Kind überfahren hatte, erlitt vor Erregung über den Vorfall einen tödlichen Herzschlag. Wie die polizeilichen Feststellungen ergeben haben, trifft den Fahrer des Autos keine Schuld an dem Unfall, da das Mädchen direkt gegen den Wagen gelaufen war.

Zur Zeppelinfahrt über den Ozean. Die vom „Graf Zeppelin“ zurückgelegte Gesamtentfernung von Friedrichshagen bis Pernambuco beträgt 8100 Kilometer und von Sevilla aus 6400 Kilometer, die genau in 80 Stunden und 50 Minuten zurückgelegt wurde. Trotz ungewöhnlicher Passatwindverhältnisse erwies sich die ganze Strecke als meteorologisch wunderbar geeignet, eine regelmäßige Zeppelinverbindung, die Berlin mit Buenos Aires bei Benutzung von Aufschiffsluftzeugen binnen 6 Tagen miteinander mit größter Regelmäßigkeit verknüpfen könnte. Die ganze Reise war komfortabel und ein landschaftlicher Hochgenuss. Der Äquator wurde am Donnerstag von dem Luftschiff um 8:30 Uhr Nordzeit (14 Uhr m. Z.) gekreuzt, gerade als der dritte binnen 31 Stunden überholte deutsche Dampfer unten fuhr. Der Zeppelin ist das erste Luftschiff, das den Äquator überflog. Während auf dem Dampfer die Äquatoraufsteige ausgiebig vorgenommen wurde, beschränkte man sich auf dem Luftschiff darauf, daß Kapitän v. Schiller, das älteste „Kontinental“ Dr. Eckener, mit Welt taufte. Die brasilianische Küste wurde mit allen 5 Motoren in einer Höhe von 500 Metern angeflutert. Die große Menschenmenge in Pernambuco begrüßte das Luftschiff durch Dankschreiben und Schwenken von Hüten und Taschentüchern. Die berittene Polizei hatte große Mühe, die mit Gewalt vordringende Menge zurückzuhalten. Der Jubel steigerte sich zu obenbedeckenden Bewölkungen, als das Luftschiff um 23 Uhr MEZ zum Landen ansah. 100 Mann Polizei und Feuerwehrt bewachten die angeworfenen Töne zu erreichen und zogen das Luftschiff langsam zum Ankerort. Da die Dunkelheit bereits angebrochen war, wurde das Flugfeld mit Bodenlichtern und Scheinwerfern tapfoll erleuchtet. In der Halle des Lichtes brannte der metallische Rumpf des Luftschiffes silbern. Die Jungensstrecken zum Flugplatz sind mit Menschen und Fahrzeugen vollgepackt. Kilometerlange Reihen von allen erdenklichen Fahrzeugen von Automobilen, irakten Kutschen, Eselkarren leben auf dem Wege zum Landungsplatz. Die Zeitungen bezeichnen den Tag als den größten in der Geschichte Pernambucos. Sämtliche im Hafen liegenden Schiffe und alle Fabriken begrüßten das Luftschiff mit Ehrengebeten. Die Zeitungen melden aus Rio de Janeiro, daß sich die brasilianische Regierung bereit erklärt, 12000 Dollar für den Flug von Pernambuco bis Rio de Janeiro und zurück beizusteuern, wodurch der Besuch des Luftschiffes übergeleitet wäre. 300 Soldaten werden das Luftschiff auf dem Landungsplatz während des dreitägigen Aufenthalts bewachen. Wegen der Kürze des Besuchs sind in Rio keine besonderen Festvorkehrungen getroffen worden, mit Ausnahme einer Begrüßung durch die Behörden auf dem Flugfeld. Die New Yorker Morgenblätter berichten unter großen Überschriften über den erlauchten Südamerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, der als erstes Luftschiff den Äquator überflog. Trotz der schweren Regenstürme seien 2700 Meilen in etwa 80 Stunden zurückgelegt worden.

Der Brand der „Alfa“. Ueber den Brand des französischen Bürgerkriegsschiffes „Alfa“ im roten Meer ist jetzt in Paris ein Bericht vom Kapitän des Schiffes eingetroffen. Die „Alfa“ muß als verloren betrachtet werden. In Nord des 1907 erbauten 8000 Tonnen großen Schiffes befanden sich etwa 300 Passagiere, meistens Mohammedaner, auf der Rückreise von einer Bürgerfahrt nach Mekka. Eine Stunde nachdem das Schiff Schicksal verfallen hatte, brach die Feuersbrunst aus und konnte nicht bewältigt werden. Auf die SOS-Rufe der „Alfa“ kamen einige andere Schiffe zu Hilfe, die sich unter großer Schwierigkeit an der Rettung der Passagiere und der Mannschaft beteiligten. Bei diesen Rettungsarbeiten schritt eine große Verwirrung geberdet zu haben. Bisher liegen keine genauen Angaben über die Verluste an Menschenleben vor. Wahrscheinlich sind über 100 Menschen ums Leben gekommen. Die 56 Köpfe zählende Besatzung ist jedenfalls gerettet. Lediglich zwei es schwimmte sein, die Opfer der Katastrophe zu identifizieren. Der größte Teil der mitfahrenden Mohammedaner, die nach Mekka fahren wollen, ist nach der Gegend, aus der sie stammen, gruppiert, wie das Vieh gesammelt und im Zwischenland zusammengepackt. In das Schiffsregister wird nur eine Nummer eingetragen, die man jedem Mohammedaner auf die Haut malt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 23. Mai. Der Abg. König hat im Landtag folgende kleine Anfrage gestellt: Durch das Hochwasser vom 14. Mai sind die Ufer der Elbach bei Uslau im Landkreis an verschiedenen Stellen vollständig zerstört worden. Das reichende Hochwasser überflutete und überflutete darauf fruchtbare Acker, Gärten und Wiesen, überdeckte sie mit einer bis zu 30 Zentimeter hohen Rinde- und Geröllschicht, zerstörte Gebäude, die durchflutete Keller und Wohnungen. Der angeschädigte Schaden ist außerordentlich groß und es wirkt umso schwerwiegender, als es sich bei den Geschädigten nur um wirtschaftlich schwache Landwirte handelt. Die Geschädigten sind nicht in der Lage, mit eigenen Mitteln die zerstörten Ufer und die verfallenen Grundstücke wieder herzustellen. Aber auch nach der Wiederherstellung des bisherigen Flusses werden die Geschädigten dauernd bedroht bleiben. Die Befestigung der Ufer und die Abhaltung neuen Schadens wäre nur durch Korrektur der Elbach zu erreichen. Ich frage das Staatsministerium, was es zu tun gedenkt, um dem ohne eigenes Verschulden in schwere Not Geratenen ausreichend zu helfen und ob es bereit ist, eine Korrektur der Elbach mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern.

Stuttgart, 23. Mai. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags behandelte heute einen Antrag Haged, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß eine Verbesserung der Aufwertungsgründung, vor allem in der Richtung erfolgt, daß 1. die Befreiung der Banken von ihren Aufwertungsverpflichtungen beseitigt wird, 2. der Stichtag vom 15. Juni 1922 vorgezogen, damit auch der üble „Vorbehalts“-Begriff überflüssig wird, 3. die Aufwertung von Grundbesitzdarlehensschulden in der Inflationszeit gesetzlich ermöglicht wird, 4. von der bereits in der Rolle vom Jahre 1927 enthaltenen Ermächtigung zur Befreiung von Härten weitgehend Gebrauch gemacht wird. Der Vertreter des Inflationsministeriums nahm in ausführlichen Darlegungen zu einem Antrag Stellung. Danach ist in der Allgemeinheit, wie der Antrag es will, wenig zu erreichen; auch ist der Grund allgemeiner Bestimmungen eine Anregung bei der Reichsregierung nicht möglich. Der Auffassung der Regierung schlossen sich die Redner sämtlicher bürgerlicher Par-

teien und der Sozialdemokratie an. Der Antrag Haged wurde in Ziffer 1-3 abgelehnt, Ziffer 4 angenommen.

Ludwigsburg, 23. Mai. Gestern abend gegen 9 Uhr hat der 24-jährige Landwirt Wilhelm Roth von der Hohen Stange nach kurzem Wortwechsel seinen 30-jährigen Bruder Karl erschossen. Die beiden im wütenden Anwesen beschützten Brüder gerieten in der Wohnung in einen Wortwechsel. Sie verließen das Zimmer, begaben sich vor das Haus, wo sich der Streit fortsetzte. Wütend zog dann Wilhelm Roth sein Taschmesser und versetzte seinem Bruder einen Stich in den Unterleib, an dem dieser nach wenigen Minuten verblutet ist. Der sofort herbeigerufene Landjäger nahm den Täter in Haft. Der Täter will in Notwehr gehandelt haben, da ihn sein Bruder mit einer Eisenklinge angegriffen und bedroht habe. Wilhelm Roth wird im allgemeinen als ein ordentlicher, jedoch zu Gemütskrankheiten neigender Mensch geschildert. Er ist im Laufe des heutigen Freitagmorgens in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Karlsruhe, 23. Mai. Die französische Besatzung des Brückenkopfes Maximiliansau (gegenüber Karlsruhe auf der pfälzlichen Seite) hat gestern nachmittag in aller Stille die Tricolore eingezogen und den Brückenkopf geräumt. Die Garnison ist zunächst nach Germersheim abgezogen, von wo aus ihr Rücktransport nach Frankreich erfolgt. Kurz vor ihrem Abzug hat die französische Besatzung die bisher von ihr benutzten Gebäude den örtlichen Behörden übergeben, die bald darauf unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung die deutsche Reichsflagge auf den Gebäuden hissten.

Darmstadt, 23. Mai. Das Flugzeug „D 18“ der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt erreichte heute früh unter Führung des Piloten Folgt eine Höhe von 8400 Metern. Diese Leistung wird als deutscher und internationaler Rekord angesehen worden. Der bisherige Weltrekord für Leichtflugzeuge geht auf 7730 Meter.

Weitblick besitzen alle Käufer der Trefzger MÖBEL

sie sparen viel Geld
bei Anschaffung ihrer Möbel
in gediegenen Formen
u. bester Verarbeitung.

AUSSTELLUNG:

SCHLOSSBERG 19
PFORZHEIM

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger G. m. b. H. Rastatt

Eisenach, 23. Mai. Nachdem ein Besuch, mit dem Gesamtbesatzung einen neuen Vorschlag auf der Basis letzter Notprogrammats zuzufinden zu bringen, gescheitert ist, hat die Verwaltung der Mansfeld U.S. heute morgen auf sämtlichen Werken einen Anschlag veröffentlicht, in dem der gesamten Belegschaft zum 31. Mai das Arbeitsverhältnis gekündigt wird. Wer mit einem 15-prozentigen Lohnabbau einverstanden ist, könne weiter arbeiten. Die am Tarifvertrag für Mansfeld beteiligten Gewerkschaften werden am Sonntag in einer Funktionsversammlung zu der Lage Stellung nehmen.

Jwiska, 23. Mai. Die Leipziger Studentin Charlotte Müller, die sich in Oberhesseln zur Kur aufgehalten hat und seit dem 13. April dieses Jahres vermisst wird, wurde heute mittig von einer Streife der Jwiskauer Polizei im Bockauer Wald unter Moos vergraben tot aufgefunden. Wie bereits gemeldet, wurde bereits am Dienstag der verheiratete Bauarbeiter Leichter aus Bockau unter dem Verdacht verhaftet, die Studentin getötet zu haben.

Berlin, 23. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Generalagenten für Reparationen, Barker Gilbert, der sich vor seiner Rückreise nach der Vereinigten Staaten verabschiedete.

Berlin, 24. Mai. Im Hinblick auf das nichtoffizielle Disziplinierungsverfahren gegen Oberbürgermeister Böhm hat die demokratische Landtagsfraktion in Preußen beantragt, daß sofort eine Vorlage eingebracht werde, die für das Dienstverhältnis auch der nichtrichtlichen Beamten das mündliche und schriftliche Verfahren einführt.

Berlin, 23. Mai. Bei der Befreiungsfeier in Mainz wird außer dem jetzigen Kanzler Dr. Brüning auch der frühere Kanzler Hermann Müller sprechen. Hermann Müller spricht auf besondere Einladung seines Nachfolgers. Herr Dr. Brüning hat die Einladung damit begründet, daß dem früheren Kanzler, unter dessen Regime der Neue Plan angenommen und die Räumung der dritten Zone gesichert wurde, bei der Befreiungsfeier ein Platz in der vordersten Reihe gebühre. Die „Völkische Zeitung“ meint, Herr Brüning hätte mit dieser Stelle „auch für die künftigen politischen Auseinandersetzungen zwischen Regierungsparteien und Opposition“ eine leichtere Atmosphäre schaffen sollen.

Berlin, 23. Mai. Ein furchtbares Familiedrama hat sich nach Blättermeldungen in Gelsenkirchen zugezogen. Die Familie des Fabrikarbeiters Schwilke, die beiden Eheleute und ihre zwei Kinder, wurde in der Wohnung durch Gas erstickt tot aufgefunden. Die Eheleute lebten seit längerer Zeit in Streitigkeiten. Wahrscheinlich hat Frau Schwilke in der Nacht aus Verzweiflung den Gashahn geöffnet.

Hamburg, 23. Mai. Die Hapag landete am Dr. Eckener folgenden Glückwunschtelegramm: Zur glücklichen vollendeten ersten Ausreise nach Südamerika, auf der das Luftschiff „Graf Zeppelin“ sich unter Ihrer Führung wiederum glänzend bewährt hat, beglückwünscht die Hamburg-Amerika-Linie Sie und Ihre Besatzung herzlich. Die Hapag, die Ihnen in gemeinsamer Arbeit verbunden ist, begrüßt besonders, daß Sie mit Ihrer jüngsten Planerfahrt erneut dem deutschen Namen in Uebersee und den ältesten Beziehungen Deutschlands zu Südamerika einen wertvollen Dienst geleistet haben.

Hildesheim, 23. Mai. Nach Mitteilung des Lübecker Gesundheitsamtes belästigt sich die Zahl der Todesfälle bis heute vormittag 9 Uhr auf 20, wovon bei 17 Colicmette-Fütterung als Todesursache gilt. Krank sind noch 66, gebessert sind 12 Säuglinge. 51 Säuglinge befinden sich nach ärztlicher Beobachtung. Unbekannt ist der Gesundheitszustand von 31 Säuglingen. Als gesund sind 61 der mit dem Colicmette-Immunstoff behandelten Säuglinge anzusehen.

Wien, 23. Mai. Das sogenannte Entwaffnungsgeleit, das in den letzten Tagen im Mittelpunkt der politischen Verhandlungen war, ist heute von der Regierung, wie angekündigt, im Nationalrat eingebracht worden.

Dona, 23. Mai. Offiziell wird mitgeteilt. Dem Testament Kaufmanns zufolge wird ein Viertel seines Vermögens der sogenannten Anstalt für wissenschaftliche Zwecke aufgrund einer Sammlung errichtet worden war. Man nimmt an, daß der von Kaufmann der Stiftung vermacht Betrag 90000 Kronen betragen wird.

London, 23. Mai. Coening Standard zufolge wurde heute die Untersuchung nach den Ursachen der Beschädigung des Luftschiffes R 100 angestellt. Das Schwanzende des Luftschiffes war während des letzten 24stündigen Fluges stark verbogen worden. Der Schaden soll entstanden sein, als das Luftschiff 10 Minuten lang mit seiner Höchstgeschwindigkeit von 128 Kilometer fuhr, wobei das Schwanzende dem Luftdruck nicht standhalten vermochte. Dem Blatt zufolge werden die Ausforschungsbemühungen vier Tage in Anspruch nehmen.

Pernambuco, 23. Mai. Dr. Eckener beabsichtigt, von Rio de Janeiro aus die deutschen Kolonien in den Südstaaten Santa Katharina, Parana und Rio Grande do Sul zu überfliegen und imhörtliche eine Landung in Sao Paulo zu versuchen. Voraussichtlich wird das Luftschiff erst am Montag nach Pernambuco zurückkehren.

Newyork, 23. Mai. Coening Post bemerkt in einem Leitartikel zur Fahrt des „Graf Zeppelin“, er habe den Fahrplan mit einer Regelmäßigkeit durchgeführt, welche die Dampfer erst viele Jahre nach der Einführung eines regelmäßigen Dienstes erreichten. Die Regelmäßigkeit sei für den „Graf Zeppelin“ etwas Selbstverständliches. Die auf Befehl Dr. Eckeners Flotte und Kontinente überausenden Zeppelinsflüge würden schon zu etwas Alltäglichem.

Newyork, 23. Mai. Die Coening News erklärt, ist Clarence Chamberlain beim Bau eines Riesenschiffes, mit dem er noch in diesem Sommer einen Transatlantikflug, möglicherweise auch ein Weltumrundung versuchen will, um den Rekord des „Graf Zeppelin“ zu schlagen.

Newyork, 23. Mai. Associated Press meldet aus Shanghai, daß 500 Banditen zwei Städte in der Nähe von Suining im westlichen Teil der Provinz Kiangsu überfallen haben. Sie töteten 10 Einwohner und verschleppten 100, um Lösegeld zu erlangen.

Schanghai, 23. Mai. Wie eine amtliche Mitteilung besagt, haben die Regierungstruppen den verbündeten Nordtruppen eine entscheidende Niederlage beigebracht. Nach einer 18stündigen Schlacht haben sie die Stadt Songang an der Lunghai-Bahn, 32 Kilometer östlich von Kailang, eingenommen. Die Nordtruppen zogen sich in voller Unordnung nach Kailang zurück, wo der Nordarmee versetzt 20000 Mann der Nordarmee, die zum Teil zum Feinde überliefen, wurden gefangen genommen.

Bombay, 23. Mai. Eine auf 20000 Köpfe geschätzte Menschenmenge durchzog am Nachmittag die lebhaften Viertel der Stadt. 400 Polizisten wurden eingesetzt, um die Menschenmenge zu verhindern, in das europäische Geschäftsviertel einzudringen. Die Demonstranten lagerten sich auf der Straße vor der polizeilichen Sperre.

Bombay, 23. Mai. Frau Radha, die Nachfolgerin Gandhi und Anführerin der letzten Bewegung der Gandhi-Freiwilligen gegen die Salzgesetz der Regierung ist heute zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Mahatma Gandhi, ein Sohn Gandhi, und der Sekretär Gandhi, Bharelal, sind heute zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden.

Die Neugliederung der württ. Oberamtsbezirke nach den Vorschlägen des Reichsstatistikkommissars. — Beschreibung der 23 neuen Oberämter.

Das Württ. Staatsministerium hat heute den ersten Teil des Entwurfs zum dem inlangst bekannt gewordenen Entwurf des Reichsstatistikkommissars über die Landesverwaltung Württemberg der Öffentlichkeit übergeben. Der erste Anlagenteil wiederum ein umfangreiches Buch von 231 Seiten, bezieht sich auf 3 1/2 Bezirke, die Neugliederung der württembergischen Oberamtsbezirke und bringt eine ins Einzelne gehende ausführliche Beschreibung und Beschreibung der neuen vergrößerten 23 Oberämter. Die Beschreibungen folgen der Reihenfolge der Oberämter in der alten Kreisinteilung: Weinstadt, Schwarzwaldkreis, Jagstkreis, Donaukreis.

1. Oberamt Badnang. Einwohnerzahl 8720, davon evangelisch 8385, katholisch 335, Flächeninhalt 128,54 qkm. Zahl der Gemeinden 21. Das neue Oberamt Badnang wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Badnang und Weinstadt. Dazu treten einige Gemeinden von den Oberämtern Gaildorf, Marbach, Schorndorf, Weinsheim und Heilbronn. Die untergeordnete Stadtgemeinde Badnang ist Hauptverkehrsknoten beinahe sämtlicher Gemeinden des Bezirks. Als Amtssitz des neuen Bezirks ist Badnang vor Weinslingen der Vorrang zu geben.

2. Oberamt Bietigheim. Einwohnerzahl 18708, davon evangelisch 17618, katholisch 1090, Flächeninhalt 224,22 qkm. Zahl der Gemeinden 106. Das neue Oberamt Bietigheim wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Bietigheim, Ludwigsburg, Weinsingen, Weinslingen und der westlichen Hälfte des Oberamts Marbach. Dazu treten einzelne Gemeinden des Oberamts Weinslingen, Unterdorant Stuttgart, Leonten und Grafensteden. Durch die weite Ausdehnung des Bezirks nach Westen hin ist die Stadt Ludwigsburg, die größte Stadt des Bezirks, an die südöstliche Peripherie gerückt. Sie würde daher, wenn sie Oberamtsstadt des neuen Bezirks würde, von dem gesamten westlichen Teil des Bezirks zu weit abgelegen sein. Sie wird auch als Industriestadt und als Stadt mit eigener historischer und kultureller Bedeutung den Verlust des Oberamts verhältnismäßig leicht verkraften können. Von den übrigen Gemeinden des Bezirks ist Bietigheim als Oberamtsstadt der Vorrang zu geben, da es der ausgeprochenen Verkehrsmittelpunkt des gesamten Bezirksgebietes ist.

3. Oberamt Böblingen. Einwohnerzahl 88901, davon evangelisch 84117, katholisch 3577, Flächeninhalt 721,30 qkm. Zahl der Gemeinden 66. Das neue Oberamt Böblingen wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Böblingen und Ludwigsburg, zu dem etwa die Hälfte des Oberamtsbezirks Herrmanns und einzelne Gemeinden des Amtsoberamts Stuttgart sowie einzelne Gemeinden der Oberämter Calw, Tübingen und Weinsingen hinzutreten. Das Gebiet des gegenwärtigen Oberamts Böblingen bildet die Mitte des neuen Bezirks.

4. Oberamt Ehlingen. Einwohnerzahl 120618, davon evangelisch 121043, katholisch 12701, Flächeninhalt 572,57 qkm. Zahl der Gemeinden 71. Das neue Oberamt Ehlingen wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Ehlingen, Kirchheim und Nürtingen, zu dem einzelne Gemeinden des Amtsoberamts Stuttgart und der Oberämter Göppingen, Schorndorf und Weinsingen hinzutreten. Die Veröberung der Oberämter Ehlingen, Kirchheim und Nürtingen ist infolge der Ausbreitung, die die Industrie des Neckarthalgebietes in den letzten Jahrzehnten genommen hat, wirtschaftlich so eng miteinander verflochten, daß ihre verwaltungsmäßige Zusammenfassung in einem einheitlichen großen Oberamtsbezirk gerechtfertigt ist.

5. Oberamt Heilbronn. Einwohnerzahl 165645, davon evangelisch 136898, katholisch 32572, Flächeninhalt 898,36 qkm. Zahl der Gemeinden 105. Das neue Oberamt Heilbronn wird gebildet aus dem Stamm der Oberämter Heilbronn, Korbach, Marbach, Weinsingen und Weinslingen hinzutreten. Heilbronn und Grafensteden, zu dem einzelne Gemeinden der Oberämter Marbach, Weinsingen und Weinslingen hinzutreten.

6. Oberamt Vödingen. Einwohnerzahl 61069, davon evangelisch 44221, katholisch 16016, Flächeninhalt 67,13 qkm.

Zahl der G... gebildet au... einzelne Ge... und Späth... Böllingen... 7. Ober... 8. Ober... dem Stamm... zu dem ein... Derrenberg... ihrer gänzl... lebend als... 8. Ober... 9. Ober... Zahl der G... wird gebil... dem einze... Darf. Ober... tendieren v... 10. Ober... 11. Ober... Zahl der G... gebildet au... nach zu de... Ruffingen... die neuen G... Reslungen... 12. Ober... 13. Ober... Zahl der G... gebildet au... berg und... Herrenberg... des neuen... mit ihren... Anstaltung... 14. Ober... 15. Ober... Zahl der G... gebildet au... in dem der... zine Gemein... die vorgeschl... ihren dem her... innerstädtisch... 16. Ober... 17. Ober... Zahl der G... gebildet au... in dem der... zine Gemein... die vorgeschl... ihren dem her... innerstädtisch... 18. Ober... 19. Ober... Zahl der G... gebildet au... in dem der... zine Gemein... die vorgeschl... ihren dem her... innerstädtisch... 20. Ober... 21. Ober... Zahl der G... gebildet au... in dem der... zine Gemein... die vorgeschl... ihren dem her... innerstädtisch...

Ein Sonder-Angebot in DAMENKONFEKTION



Sportkleid
in schönen Des-
sins 12⁵⁰



Vollekleid
apart, neueste
Blumenmuster 22⁵⁰

Damen-Kleider

- Wasch-Kleider** für Garten, Haus und Sport aus nur indanthrenfarbigen Stoffen . . . 3,75, 2,50, 1²⁵
- Waschseiden-Kleider** K.S., viele Farben mit und ohne Aermel 8,75, 5,95, 3⁹⁵
- Tennis-Kleider** weiß Tricolette, sowie prima Panama 8,90, 5,80, 3⁷⁵
- Wollmousseline-Kleider** schöne neue Dessins, auch dunkel gemustert 22.-, 16,50, 12⁹⁵
- Japon-Kleider** reine Seide, jugendl. Facon Crepe Georgette-Garnitur, in vielen Farben 19⁷⁵
- Toile-Kleider** Sportform, moderasse aparte Streifen, sowie einfarbig rosa, blau, beige 39.-, 28.-, 19⁷⁵
- Georgette-Kleider** sehr elegant, Botte Capes-Formen, entzückend bedruckt . . . 48.-, 39,75, 29⁷⁵
- Crepe de chine-Kleider** in herrlichen Drucken, reich gearbeitet, bis Größe 50 79.-, 68.-, 59⁷⁵

Kinder-Kleider

- Kinder-Waschkleider** aus geblumtem B.-Mousseline, viele schöne Farben Gr. 45 95,-
- Kinder-Waschkleider** Indanthren, hübsche Streifen-Dessins Gr. 45 1⁹⁵
- Kinder-Waschkleider** Tricolette, reizende Madarien Gr. 45 2⁹⁵
- Kinder-Waschkleider** K'Seide, gebumt entzückende Facons Gr. 45, 3⁵⁰
- Knaben-Spielanzüge** aus gestreiftem Zefir mit abknöpfbare Hose Gr. 45 2²⁵
- Knaben-Spielanzüge** aus guten Waschstoffen in allen Arten Gr. 45 2⁷⁵
- Knaben-Spielanzüge** B'-Mousseline, entzückende Madarien Gr. 45 2⁹⁵
- Knaben-Spielanzüge** aus Zefir, mit buntem Stickerei Gr. 50 3²⁵



Wollmousseline
kleid hell u. dunk.
gemustert 12⁰⁰



Wollmousseline
kleid mit weißer
Weste 24⁰⁰

Damen-Hüte



Maronainekleid
bedruckt, capes-
art. Rückengarn 39⁷⁵



Japansiden-
kleid Georgette
Garnitur 29⁷⁵

- Hübsche Glocke** Spitzengeflecht, Ripsbandgarnitur 2⁹⁵
- Jugendliche Glocke** Lachstroh, Rand seitliche Falten, Botte Atlasbandgarnitur 3⁷⁵
- Große Glocke** Lachstroh, reizende Form, aparte Atlas- und Ripsbandgarnitur 4⁵⁰
- Reizende Schute** jugendl. Form, Fantasiegeflecht, Bandgarnitur, äußerer Rand Crinolborde 5⁵⁰
- Elegante große Glocke** Crinolbordengeflecht, sehr leicht, zweifarbige Ripsbandgarnitur 6⁷⁵
- Chike Schute** Tweedgeflecht, aparte Form, verschiedene Farben 6⁹⁵
- Elegante Schute** Florinageflecht, Rand aus Crinol- und Florinaborde 8⁵⁰
- Vornehmer Frauenhut** Tagal, aparte Ripsband- und Nadelgarnitur 7⁵⁰

KNOPF, Pforzheim

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Postkraftwagenhallenneubau mit Wohnhausanbau der Deutschen Reichspost in Neuenbürg sind die

Gipfer, Glaser, Schreiner, Schloffer, Installations-, Maler- und Tapezier-Arbeiten, sowie die Fußbodenbeläge und Wandbekleidungen und die Lieferung der Holzfußböden auf Grund der allgemeinen Bestimmungen für die Vergabung von Bauleistungen im 1900, aufgestellt vom Reichsverdingungsamt, zu vergeben. Ausschreibungsunterlagen liegen am 26. und 27. Mai im Büro des Unterzeichneten aus, wofür selbst Angebote mit der Aufschrift „Postkraftwagenhallenneubau Neuenbürg“ verschlossen bis spätestens **Mittwoch den 4. Juni 1930, vorm. 11 Uhr**, einzureichen sind, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. Der Eröffnung der Angebote können die Bieter beiwohnen. Zuschlagfrist 14 Tage.

Der Zuschlag wird durch die Oberpostdirektion Stuttgart erteilt.

Neuenbürg, den 24. Mai 1930.

Die örtliche Bauleitung:
Ludwig Kest, Architekt.

Herrenalb, den 23. Mai 1930.

Danksagung.

Anlässlich des Heimgangs meiner lb. Frau, unserer treuen Mutter

Frau Elise Walther

sind uns vielfältige Beweise herzlicher Teilnahme entgegengebracht worden. Wir danken allen denen, die ihr während ihrer Krankheit so viel Liebe erwiesen haben und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben. Wir danken für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und für die erhebenden Gesänge des Liedchors, des „Liederchor“ Herrenalb und des Gesangvereins Gaistal.

August Walther.
Max Walther und Frau.

Ludwig Profz, Neuenbürg

Große Auswahl in Damen-Kleidern, Damen- und Kinder-Strümpfen.

Baugelände.

Größere gutgehende Firma, nicht Bijouterie, sucht in oder aber allernächster Nähe Neuenbürgs größeres Baugelände zu Fabrik-Neubau gegen Kasse zu kaufen. Verkäufer kann Dauerstellung als prima Posten zugesichert werden. Für ernstgemeinte Angebote mit Geländebeschreibung u. Preis betreffs näherer Rücksprache unter **R. R. 1468 an Hofenstein & Bogler, Karlsruhe**, erbeten.

Stadtpflege Neuenbürg.

Schlagraum-Berkauf
am nächsten Montag Abend 6^{1/2} Uhr im Rathaus aus Abt. 5 unterer Mähtleich.

Krieger-Berein
Neuenbürg.

Zur Teilnahme am
Bundestag
in Wildbad

sammelt sich der Verein 11.30 Uhr im Lokal „Bären“.

Abfahrt mit Sonderzug 12.20 Uhr vom Hauptbahnhof aus.

Anzug: Sonntag-Anzug, niederer Hut. Orden und Ehrenzeichen sind auf der linken, Bundes- und Festabzeichen auf der rechten Brustseite zu tragen, im übrigen verweise die Kameraden auf die Bestimmungen des Präsidiums in der Kriegerzeitung Nr. 20.

Der Vorstand.

Chr. Eberhardt, Neuenbürg
Senfen und Würbe.

Obernhausen.

Ein schönes

Zucht-

Kind,

9 Monate alt, hat zu verkaufen

Wihelm Reuster,
b. d. Linde.

E. Hermann, Arnbach
Sungdeutschlandstiehl.

Neuenbürg.

Sport-Creme

Mouson

zu haben bei

Carl Kahler.

Birkenfeld.

11 Nr breiter

Klee,

9 Nr

Wiesenfutter

zu verpacken.

Diellinger Str. 56.

Evang. Gottesdienst

in Neuenbürg.

Sonntag den 25. Mai (S. Rogati)

1/2, 10 Uhr: Predigt (I. Im. 11-16; Lied Nr. 429);

Stadtkirch Warth.

1/2, 2 Uhr: Christenlehre (Lied);

Stadtkirch Warth.

Himmelfahrtsfest, 29. Mai.

1/2, 10 Uhr: Predigt (Hebr. 4, 14-16; Lied Nr. 224);

Orkan Dr. Wegelin.

7 Uhr abends Predigt:

Stadtkirch Warth.

In Waldrennloch ist am Himmelfahrtsfest 1/2, 10 Uhr Gottesdienst.

Kath. Gottesdienst

in Neuenbürg

am Sonntag, den 25. Mai

(Blissontag).

9 Uhr: Predigt und Amt,

anschließend Christenlehre.

2 Uhr: Abendmahl.

1/2, 8 Uhr: Malandacht.

Am Donnerstag, den 22. Mai

(Ehrt Himmelfahrt).

1/2, 7 Uhr: Frühmesse

1/2, 9 Uhr: Hochamt,

abends 1/2, 8 Uhr: Empfang der

H. S. Weibsbüch und

jeirliche Malandacht

Nerven

Sie sind es und Sorgen nicht durch Lösung. I produktion (S Originalnoten der Apoth halten durch Dr. A. W

Fried

Ein freck ueuere-2.2

Wien

Als ich vor- tom mir auf Welt bin. I gar mit mir kann ich nicht Welt, bei de und Mutter r rung an froh es ist so furch Ich will d andere ist ja den Festen e heit, daß wir Was mir bei leben, so wie Schwester - Ich danke Er fühlte In heiß tag er wechte Ih Dann war Barbeite a Sie kann, r segotten hab Er muß n wert zu sein.

Wien

Wien der mütige Lied